

# Er kämpft gegen den Stau im Sport

Reinhard Rawe, Chef des Landesportbundes, über Förderung und das leidige Geld

VON CARSTEN BERGMANN

Herr Rawe, seit Mai letzten Jahres leitet Ilka Seidel den Olympiastützpunkt. Ihr Fazit? Mein Zwischenfazit fällt sehr gut aus. Wir haben uns ganz bewusst für eine Sportwissenschaftlerin entschieden, die aus dem Fachbereich Trainingswissenschaft kommt. Sie hat zudem Verwaltungserfahrung und Erfahrung im Leistungssport. Sie weiß, was ein Olympiastützpunkt als Dienstleister leisten muss. Unsere Entscheidung hat sich als richtig erwiesen.

Um den Standort Hannover mal näher zu beleuchten. Welche Sportarten werden hier weiter intensiviert? Der Bundesinnenminister hat gerade das Verfahren für die Anerkennung der Bundesstützpunkte eingeleitet. Die Spitzenverbände müssen sich jetzt für die Standorte entscheiden. Klar ist: Die Gesamtzahl der Bundesstützpunkte soll von über 200 auf etwa 165 reduziert werden. Wir können noch nicht verbindlich sagen, welche Schwerpunkte es werden. Wir rechnen mit Judo, Kunstturnen männlich, Leichtathletik, Wasserball, Rudern, Tennis, Schießen, Boxen, Rugby und Tischtennis.

Fühlen Sie sich vom Land Niedersachsen denn richtig wahrgenommen? Der Sportminister hat im Interview mit uns gesagt: „Spitzensport ist Bundessache.“ Mit Minister Pistorius und dem Ausschuss für Inneres und Sport werden wir sprechen. Klar ist: Der Landesportbund ist der Träger des Olympiastützpunktes, und das seit mehr als 30 Jahren. Wir sind Arbeitgeber des Fach-



**FORDERT DIE POLITIK HERAUS:** Reinhard Rawe, 1958 geboren, ist seit 1983 beim Landesportbund, seit 2014 ist er hauptamtlicher Vorstandschef. Er lebt in Bissendorf (Wedemark) und ist ein leidenschaftlicher Läufer.



personals und zahlreicher Landestrainer. Einen Bundestrainer gibt es lediglich beim Tennis, einige wenige Trainerstellen sind mit einem Bundesanteil mischfinanziert. Die Aussage „Spitzensport ist erst einmal Bundessache“ sieht in der Praxis anders aus.

Der Spitzensport steckt in der Neustrukturierung. Ziel: internationale Konkurrenzfähigkeit. Wann werden wir die ersten richtigen Ergebnisse sehen?

Der große Nachteil ist, dass sich die neue Bundesregierung gerade konstituiert und es noch keinen verabschiedeten Bundeshaushalt für 2018 gibt. Die Bundesförderung soll nachhaltig erhöht werden, so die bisherigen Aussagen, die hoffentlich auch eingehalten werden. Wir brauchen noch Geduld.

Haben wir die richtigen Konzepte? Wenn ein Spitzenverband kein Spitzensportkonzept hat, wie er seine Sportart

entwickeln und seine Sportler fördern kann, dann wäre das schlecht. In Arbeitsgruppen sind spezielle Kennziffern entwickelt worden, wie Potenziale der unterschiedlichen Sportarten und Disziplinen ermittelt und bewertet werden können. Talente, Leistungssportpersonal, Trainingspläne, wissenschaftliche Erkenntnisse, duale Karriere – sehr viele Einzelfaktoren werden einbezogen.

Das sind die sportlichen Fragestellungen. Ein weiteres Problem: Viele Spitzensportler können vom Sport allein nicht leben, brauchen eine berufliche Perspektive. Welche Antworten geben Sie darauf?

Bei vielen jungen sportlichen Talenten stellen wir fest, dass sie ihren Sport nur so lange betreiben, bis sie studieren oder sagen: Mit 25 möchte ich in den Beruf einsteigen. Wir verlieren also viele Talente! Wir müssen es besser schaffen, diese jungen Menschen davon zu

überzeugen, dass beides geht, sportlicher Erfolg und berufliche Perspektive.

Gut, als Maßstab galt bislang der Medaillenspiegel bei Olympia. Taugt diese Momentaufnahme zur nachhaltigen Planung des Leistungssports – auch in Hannover?

Die „Währung“ im Leistungssport sind Medaillen. Aber darauf alleine darf der Sport nicht reduziert werden. Wir haben die richtigen Kenntnisse, das Know-how und die Konzepte. Wir müssen aber bei den Rahmenbedingungen besser werden. Wenn diese stimmen, dann bleiben die Talente beim Leistungssport. In entscheidenden Phasen müssen auch die Eltern die Entscheidung für den langen und fordernden Weg „pro Leistungssport“ mittragen und sagen, da gibt es ein gutes Internat, gute Trainer, da gibt es Ausbildungsplätze und Studienmöglichkeiten, das unterstützen wir. Es darf aber nicht länger ein Nachteil sein, wenn die Sportler ein paar Jahre später mit dem Studium oder der Ausbildung fertig sind. Beim Bewerbungsgespräch für den Job müssen Firmen und Behörden positiv berücksichtigen, dass der Bewerber Deutschland zum Beispiel bei Olympischen Spielen vertreten hat – egal, auf welchem Platz er letztendlich gelandet ist.

Denken Sie, dass die Umstände für die Förderung des Spitzensports hier in Hannover gut gegeben sind? Das war zum Beispiel ein Punkt, den der Clubchef Hajo Rosenbrock vom TKH schwer kritisiert hat. Sehen Sie das genauso?

Was Herr Rosenbrock sagt, ist grundsätzlich richtig. Nehmen wir Hannover United. Die Rollstuhlbasketballer spielen in der Bundesliga und haben es bislang nicht geschafft, einen Hauptsponsor zu finden. Alle reden von Inklusion – und hier handelt es sich um die inkludierteste Sportart überhaupt. Wer sich diese Sportart einmal anschaut, der ist begeistert!

Um die Besten zu fördern, macht es Sinn, den Leistungssport noch weiter zum Beispiel hier in Hannover zu zentralisieren?

Wir werden auch weiterhin Landesstützpunkte in der Fläche benötigen, um Talente vor Ort zu entwickeln. Die besten Nachwuchskräfte müssen dann an die Bundesstützpunkte wechseln, da sie nur dort optimale Bedingungen vorfinden. Die Olympiastützpunkte liefern ergänzend die Betreuungsleistungen von der Sportmedizin bis zur Laufbahnberatung.

Die Landeshauptstadt bringt aktuell die Trainingsstätten am Sportleistungszentrum (SLZ) auf den aktuellsten Stand. Sie sprechen dennoch von einem großen Investitionsstau.

Wir brauchen auf Landesebene mehr Sportförderung, und wir brauchen ein Investitionsprogramm für die Sanierung der Leistungszentren und der Vereinssportstätten. Die Stadt Hannover als Eigentümerin hat den Sanierungsbedarf für das SLZ auf knapp zehn Millionen beziffert. Vom Landesportbund müssten wir davon 36 Prozent tragen, so sieht es der Schlüssel vor. Das können wir nicht leisten. Der Sanierungsstau betrifft aber auch die übrigen Leistungszentren und verbandseigenen Sportstätten. Bereits 2016 hat der Landessporttag hierfür mindestens zehn Millionen Euro gefordert.

Woher soll das Geld kommen? In erster Linie ist das Land gefordert, aber natürlich auch der Bund für die Infrastruktur im Spitzensport. Hier beträgt der Anteil der Bundesförderung aktuell 30 Prozent – eine Erhöhung ist dringend erforderlich! Wenn der Bund jetzt sagen würde, wir geben Mittel in die Infrastruktur, dann müssten zum Beispiel die Stadt Hannover und der LSB gemeinsam die Restfinanzierung sicherstellen. Der LSB kann seinen Anteil aber nicht aufbringen!

Funktioniert die Kommunikation mit der Stadt? Ja, sehr gut. Da sind wir in einem intensiven Austausch

Das Land ist doch längst handlungsfähig. Wie erleben Sie diese Diskussion mit dem Land?

Mit dem Land haben wir den Gesprächsfaden aufgenommen. Es geht aktuell um die Aufstellung des



**MODERN:** Die Halle des 2014 eröffneten Sportinternats des LSB erfüllt alle Wünsche – hier testet unser Redakteur Christian Purbs, wie Basketball im Rollstuhl funktioniert.

Haushaltes 2019. Der Sport in Niedersachsen hat eine breite politische Unterstützung. Wir sind zuversichtlich, dass sich die Sportförderung ab 2019 deutlich erhöhen wird.

Wie wichtig Sport in unserer Gesellschaft ist, betonen ja auch immer wieder die Verbände und Vereine. Aber glauben Sie auch, dass Politiker es ernst meinen, wenn sie sagen, dass Sport in die Mitte der Gesellschaft gehört?

An Erfolgen im Spitzensport erfreut sich die Gesellschaft, und auch Politiker tragen mit sportfreundlichen Entscheidungen zu den Erfolgen bei. Die Potenziale des Sports gehen aber weit über den Spitzensport hinaus. Wir müssen uns immer vor Augen halten, dass Sport in der Lage ist, gesellschaftliche Prozesse positiv zu beeinflussen. Das wird von vielen zwar benannt, aber in praktisches politisches Handeln noch nicht ausreichend umgesetzt.

Wie könnte ein solches Handeln aussehen?

Ein konkretes Beispiel: Schauen Sie mal auf die Bedeutung des Schulfaches Sport. Wenn wir über Bildungsoffensive und Schulentwicklung

reden, spielt Sport da die gleiche Rolle wie Fremdsprachen und Naturwissenschaften? Wir reden zu wenig über die Ausbildung von Sportlehrern, über die tägliche Bewegungszeit oder die dritte Sportstunde im Stundenplan. Dabei wissen alle, welche Auswirkungen die Bewegungserziehung und der Sport auf neuronale Prozesse haben. Wir haben kein Erkenntnisdefizit, sondern ein Umsetzungsdefizit!

Und welche Aufgabe spielt der Landesportbund dabei?

Wir müssen gegenüber der Politik und der Gesellschaft immer wieder und noch verstärkt zeigen, wie wichtig Sport ist. Im Themenfeld der Integration zum Beispiel gibt es ja kaum eine Instanz, die erfolgreicher Menschen zusammenbringen kann als der Sport. Wir haben als LSB fast 1000 Projekte von Sportvereinen begleitet, und es ist kein Selbstläufer, dass wir die erforderlichen Finanzmittel für dieses wichtige Aufgabenfeld dauerhaft erhalten. Es ist nicht so, dass der Sport von den Entscheidern in Politik und Wirtschaft per se als wichtig angesehen wird. Dafür werden wir weiterhin nach Kräften eintreten!

## Endlich Stressfrei!

Zahlreiche Achtsamkeitsmethoden und Übungen für weniger Stress im Alltag.

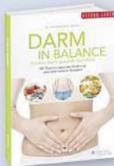
9,95 €



## Gedächtnistraining für Senioren

Mit 50 Übungen und Aufgaben Schritt für Schritt zum besseren Gedächtnis.

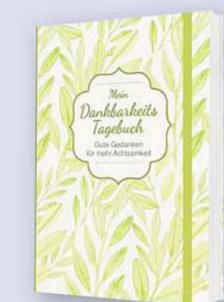
12,95 €



## Darm im Gleichgewicht

Infos, Praxistipps und leckere Rezepte für ein gesundes Verdauungssystem.

4,95 €



## Gute Gedanken für mehr Achtsamkeit

Ihr Begleiter für alles Positive im Leben.

6,95 €



## Rückentraining für zu Hause

Praktisches Aufstellungsbuch mit Übungen aus Yoga und Pilates, die Rückenprobleme vorbeugen und Schmerzen bekämpfen.

6,95 €



## Durchblick bei Herz, Nieren, Schilddrüse & Co.

Zahlreichen Selbsttests und leckere Rezepte für optimale Laborwerte.

4,95 €

## Gesundheitswochen in der NP

# Bleiben Sie fit und gesund

### Gleich bestellen:

- im Online-Shop: [shop.neuepresse.de](http://shop.neuepresse.de)\*
- per Telefon: (08 00) 1 51 851 8\*\*
- in den Geschäftsstellen:  
z. B. Lange Laube 10 in Hannover

Infos zu Service & Öffnungszeiten:  
[www.neuepresse.de/geschaeftsstellen](http://www.neuepresse.de/geschaeftsstellen)

\* zzgl. 2,90 € Versandkosten, ab einem Warenwert von 30 € versandkostenfrei  
\*\* kostenfreie Servicrufnummer